

Jahresübersicht 2017

Referat Erziehungshilfe bei der Caritas

Fortbildungen und Veranstaltungen



**Erziehungshilfen in der Caritas –
im Mittelpunkt steht der Mensch**





Erziehungshilfe. Caritas

Dem Leben Zukunft geben

Erziehungshilfen in der Caritas – im Mittelpunkt steht der Mensch

Das Jahr 2017 stellt die Erziehungshilfen vor große Herausforderungen. Die Zusammenführung der Leistungen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, die Versorgung und Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge und der Flüchtlingsfamilien und die gesetzliche Neugestaltung der Leistungsbereiche Hilfen zur Erziehung bzw. Hilfen zur Entwicklung und Teilhabe werden unsere Angebote verändern und auf die Zukunft vorbereiten.

Der Sozialraum und damit auch die Kooperationen und Vernetzungen mit unterschiedlichen Akteuren der Erziehungshilfe vor Ort gewinnen an Bedeutung und sorgen für eine facettenreiche Erziehungshilfelandschaft.

Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, dass wir die Menschen mit ihren Anliegen und Erwartungen, mit ihren Stärken und Schwächen und mit ihren persönlichen Lösungswegen im Blick behalten, dass wir uns Zeit nehmen für Gespräche und unseren Anteil dazu beitragen, dass Menschen die Unterstützung bekommen, die sie stärkt.

Die Erziehungshilfen in der Caritas sind darauf bestens vorbereitet und werden diese Aufgabe auch weiterhin gut meistern.

Mit unseren Fort- und Weiterbildungen, Fachtagen und Konferenzen wollen wir die Dienste und Einrichtungen fachlich begleiten und unterstützen und Impulse für die Praxis geben.

Die Ausschreibungen und die Anmeldungen erfolgen in diesem Jahr wieder ausschließlich über das Jahresprogramm und die Homepage des Diözesancaritasverbandes.

[www.dicvfreiburg.caritas.de/
fortbildungen-erziehungshilfen](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen)

Wir möchten Sie dazu einladen, die Angebote zu nutzen und Ihre Erfahrungen und Ihr Fachwissen in das Netzwerk der erzieherischen Hilfen mit einzubringen.

Sabine Triska
Referentin für
Erziehungshilfe

Christoph Simon
Fachassistenz
Referat Erziehungshilfe

	Seite
Vorwort	1
Terminübersicht	3
Weiterbildung	
Leitung von Gruppen	8
Berufsbegleitende Weiterbildung in fünf Kursabschnitten	
Fortbildungen	
Stark sein für Kinderrechte	10
Fortbildung für Vertrauensmitarbeiter(innen) und Kinderrechtebeauftragte	
Positive Autorität	12
Autoritative Erziehung in der (teil-) stationären Jugendhilfe	
Basics zur Kooperations- und Beratungskompetenz	14
für Lehrer(innen) an Schulen für Erziehungshilfe und im sonderpädagogischen Dienst	
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)	16
Neuerungen im Asyl-/Aufenthaltsrecht und Familienzusammenführung bei UMF	
Medienkompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe	17
Kinder und Jugendliche sinnvoll begleiten	
Fachtage	
Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts	18
Neo-Salafismus – Merkmale, Radikalisierung, Prävention	19
Schulungen	
Präventionsfachkräfte im Anvertrauensschutz	20
in Einrichtungen und Diensten der Caritas	
Inhouse-Seminare	
Resilienz in der stationären Jugendhilfe	22
Positive Autorität	22
Kess-erziehen in Gruppen der Erziehungshilfe	23
Kess-erziehen in der Arbeit mit Familien (SpFH)	23
Mediation und Tausgleich	24

Terminübersicht 2017

Januar	18.-19.01.2017	Fortbildung Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen Mediation und Tatausgleich Kursabschnitt 2: 06.-07.03.2017 Kursabschnitt 3: 09.-10.05.2017 Kursabschnitt 4: 29.-30.06.2017 Kursabschnitt 5: 05.-06.10.2017 Veranstalter: AGJ, Freiburg Kontakt und Info: 0761 21807-44 Anmeldungen direkt über: www.konflikt-kultur.de/anmeldung.html	Freiburg
	20.01.2017	Fachtag Neosalafismus-Merkmale <i>in Kooperation mit der Diakonie Baden</i>	Kath. Akademie, Freiburg
	27.01.2017	Aufbauseminar 2 „Frage ich noch oder sage ich schon?“ Lösungsorientierte Gesprächsführung Veranstalter: LBZ St. Anton, Riegel Kontakt und Info: 07642 688-232 Anmeldungen direkt über: www.lbz-stanton.de/impulswerkstatt	Riegel
	31.01.2017	Fachtag Menschenwürde und Scham Nähere Informationen über den Flyer Anvertrauensschutz Kontakt und Info: Sabine Triska (triska@caritas-dicv-fr.de)	Freiburg

	31.01.- 03.02.2017	Weiterbildung Leitung von Gruppen Kursabschnitt 2: 25.-28.04.2017 Kursabschnitt 3: 19.-21.07.2017 Kursabschnitt 4: 15.-17.11.2017 Kursabschnitt 5: 24.-26.01.2018 Kolloquium: 25.01.2018	Oberkirch
Februar	03.02.2017	Fachtag Kooperation 1: „Wertschätzung und Coaching“ Veranstalter: LBZ St. Anton, Riegel Kontakt und Info: 07642 688-232 Anmeldungen direkt über: www.lbz-stanton.de/impulswerkstatt	Riegel
	09.-10.02.2017	Fortbildung Positive Autorität Kursabschnitt 2: 16.-17.03.2017 Kursabschnitt 3: 04.-05.05.2017 Kursabschnitt 4: 13.-14.07.2017 Veranstalter: AGJ, Freiburg <i>in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.</i>	Staufen
	15.-17.02.2017	Schulung der Präventionsfachkräfte im Anvertrauensschutz	Staufen
	22.02.2017	Konferenz der Heim- und Schulleiter(innen)	Diözesan-Caritasverband Freiburg
März	02.-03.03.2017	Fortbildung Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Neuerungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht und Familienzusammenführung bei UMF <i>in Kooperation mit der Diakonie Baden</i>	Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen

	16.03.2017	Fachtag „Der Entwicklungszielkreis“ Möglichkeit zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Hilfeplanverfahren Veranstalter: LBZ St. Anton, Riegel Kontakt und Info: 07642 688-232 Anmeldungen direkt über: www.lbz-stanton.de/impulswerkstatt	Riegel
	31.03.2017	Fachtag Kooperation 2: „Probleme lösen und Umgang mit Kränkungen“ Veranstalter: LBZ St. Anton, Riegel Kontakt und Info: 07642 688-232 Anmeldungen direkt über: www.lbz-stanton.de/impulswerkstatt	Riegel
April	04.-05.04.2017	Studientagung und Konferenz der Erziehungs- und Bereichsleiter(innen)	St. Bernhard, Rastatt
	11.04.2017	Konferenz der Verantwortlichen im Bereich Hauswirtschaft und Küche	Villingen-Schwenningen
Mai	11.05.2017	Fachtag „Teamspirit?!“ Anregungen zur Auseinandersetzung über Werte und Normen in der Arbeit von Teams Veranstalter: LBZ St. Anton, Riegel Kontakt und Info: 07642 688-232	Riegel
	12.05.2017	Fachtag Kooperation 3: „Kritik – im lösungsorientierten Ansatz?!“ Veranstalter: LBZ St. Anton, Riegel Kontakt und Info: 07642 688-232 Anmeldungen direkt über: www.lbz-stanton.de/impulswerkstatt	Riegel

	15.-19.05.2017	Studienreise der AGE	
	17.05.2017	Fachtag „Von Null bis Achtzehn“ Entwicklungspsychologische und kindzentrierte Orientierungen in der Trennungs- und Scheidungsberatung Veranstalter: Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes im Tauberkreis e. V., Tauberbischofsheim Infos unter www.caritas-tbb.de Telefon: 09341 9220-21	Tauberbischofs- heim
	24.05.2017	Konferenz der Verwaltungsleiter(innen) und Personalverantwortlichen	SkF Heidelberg
Juni	22.-23.06.2017	Fortbildung Medienkompetenz <i>in Kooperation mit der Diakonie Baden</i>	Caritas-Tagungs- zentrum, Freiburg
	28.06.2017	Konferenz der Qualitätsentwicklungs- beauftragten	Diözesan- Caritasverband Freiburg
September	13.-15.09.2017	Schulung der Präventionsfachkräfte im Anvertrauensschutz	St. Bernhard, Rastatt
	28.-29.09.2017	Fortbildung Basics zur Kooperations- und Beratungskompetenz für Lehrer(innen) an Schulen für Erziehungshilfe und Lehrer(innen) im sonderpädagogischen Dienst	Bollschweil/ St. Ulrich

Oktober	11.10.2017	Konferenz der Verantwortlichen und Mitarbeiter(innen) in der Pastoral	Margarete Ruckmich Haus, Freiburg
	12.-13.10.2017	Studientagung und Konferenz der Erziehungs- und Bereichsleiter(innen)	Bollschweil/ St. Ulrich
	18.-19.10.2017	Mitgliederversammlung der AGE	Bad Herrenalb
	24.10.2017	Konferenz der Vertrauensmitarbeiter(innen)	Christophorus- Jugendwerk, Oberrimsingen
November	08.-10.11.2017	Fortbildung Stark sein für Kinderrechte Fortbildung für Vertrauensmit- arbeiter(innen) und Kinderrechte- beauftragte Kursabschnitt 2 07.-09.03.2018	Staufen
	09.11.2017	Konferenz der Verantwortlichen im Bereich von Mutter-Kind-Einrichtungen	Mutter-Kind-Haus Maria Magdalena, Freiburg
	23.11.2017	Fachtag Argumentations- und Handlungs- training gegen Rechts <i>in Kooperation mit der Diakonie Baden</i>	Katholische Akademie, Freiburg
Dezember	07.12.2017	Konferenz der Verantwortlichen für Kinderrechte und Vertrauensmitarbeiter(innen) Vorbereitung Jugendforum 2018	St. Josef, Stuttgart

Aspekte der Führung und des Managements sind für eine gelingende Leistungsorganisation und Qualitätsentwicklung von zentraler Bedeutung.

Zunehmende fachliche Anforderungen und die oftmals komplexen Problemlagen der in Heimen untergebrachten jungen Menschen erfordern ein gezieltes, aufeinander abgestimmtes und koordiniertes Arbeiten.

Im Rahmen der arbeitsteiligen Organisation einer Einrichtung kommt gerade hier der Leitungsfunktion des Gruppenleiters/der Gruppenleiterin eine zentrale Bedeutung zu.

Wo aber lernt der Gruppenleiter/die Gruppenleiterin, was er/sie für diese Leitungsfunktion braucht?

Wie kann er/sie Mitarbeiter(innen) zielorientiert führen?

Wie kann er/sie das Arbeitssystem der Gruppe steuern, lenken und managen?

Mit der Weiterbildung „Leitung von Gruppen“ wollen wir Mitarbeiter(innen) in Leitungsfunktionen auf „Gruppenebene“ Hilfen zur Stabilisierung und Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten anbieten. Die Weiterbildung befähigt dazu, die Gruppenleitungsfunktion erfolgreich auszufüllen und das Team zielorientiert zu führen. Sie vermittelt die wichtigen Grundlagen zur gelingenden Organisation von Gruppe und Team.

Ziele/Kompetenzen:

Nach der Weiterbildung sind Sie fähig:

- Ihre Gruppenleitungsfunktion kompetent wahrzunehmen,
- Ihr Team zielorientiert zu führen,
- Ihre Gruppe effizient zu managen und
- die Arbeit rationell zu organisieren.

Sie können den Herausforderungen in Ihrem Verantwortungsbereich sicher begegnen.

Methoden des Seminars:

Zwischen den einzelnen Weiterbildungsabschnitten finden jeweils ganztägige Zwischentreffen in regionalen Gruppen zur Vertiefung und Übung zu behandelnder Inhalte statt.

Sie bearbeiten kursbegleitend ein Projekt aus Ihrem Berufsalltag und dokumentieren dieses in einer Abschlussarbeit. Ihr Projekt stellen Sie im Rahmen eines Abschlusskolloquiums vor.

Sie erhalten ein differenziertes Weiterbildungszertifikat mit allen Kursinhalten. Voraussetzung für das Zertifikat und einen erfolgreichen Abschluss ist die Teilnahme an allen Kursabschnitten, die Abgabe einer Projektarbeit und die Präsentation dieses Projektes im Rahmen eines Kolloquiums.

Block I

Organisation und Management der Gruppe

- Die Gruppe als Teilsystem der Gesamtinstitution
- Organisationsverständnis und -grundlagen
- Bedingungs- und Gestaltungsrahmen in der Gruppe
- Leistungsorganisation und Qualitätsmerkmale der Gruppe
- Projektmanagement und Prozessorganisation

Block II

Kommunikation, Team und Führung

- Grundlagen einer führungsbezogenen Kommunikation
- Aspekte der Teamentwicklung
- Führungskonzepte und -instrumente
- Konfliktmanagement

Block III

Arbeitsorganisation

- Selbst- und Zeitmanagement
- Moderation und andere Planungstechniken
- Weitere Arbeitsformen und -methoden

Block IV

Vertretung und Repräsentation

- Rhetorik und Präsentation
- Schlüsselqualifikationen der Gruppenleiter
- Mentale Fitness

Block V

Abschlusskolloquium

- Kreativität und Kreativitätstechniken
- Projektpräsentation und Kolloquium
- Reflexionsformen und Prozessauswertung

Wir schaffen über die Gestaltung der Arbeitseinheiten „ganzheitliche“ Lern- und Erfahrungsfelder. Auf der Basis der Moderationstechnik arbeiten wir mit verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung. Sie bringen Ihre Erfahrungen in den Kurs mit ein und erhalten von uns fundierte Informationen. Wir nutzen Trainingsphasen, um Führungstechniken und Führungsverhalten einzuüben. Zu jedem Kursabschnitt erhalten Sie begleitendes Kursmaterial.

Termine

Block I:	27.02.-02.03.2018
Block II:	15.-18.05.2018
Block III:	18.-20.07.2018
Block IV:	24.-26.10.2018
Block V:	23.-25.01.2019

Ort

Schönstattzentrum Marienfried,
Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch

Dozentinnen

Beatrix Schwarze

Diplom-Sozialarbeiterin, Diplom-Betriebswirtin

Ursula Widmann

Supervisorin, Diplom-Sozialarbeiterin

Anmeldeschluss 24.11.2017

Anmeldung

direkt über unsere Homepage
www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen

<i>Kursgebühr</i>	1501,00 €
<i>Verpflegung</i>	612,00 €
<i>Unterkunft</i>	492,00 €

Gesamtkosten 2605,00 €

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 20

Als Vertrauensmitarbeiter(in) einer Einrichtung oder eines Dienstes gerät man leicht zwischen die Mühlräder. Die Kinder und Jugendlichen ziehen Sie ins Vertrauen und erwarten, dass Sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Einrichtungsleitungen und Kollegen erwarten Solidarität und einen professionellen Umgang mit Beschwerden.

Anwaltschaftliches Handeln, Opferempathie oder die Loyalität gegenüber Kollegen können sich hierbei unversöhnlich gegenüberstehen. Die Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensmitarbeiter(in) stärkt Sie in Ihrer Funktion und gibt Ihnen Handlungssicherheit. Sie erweitern Ihre Kompetenzen für die Arbeit mit sich beschwerenden Kindern und Jugendlichen und lernen gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Arbeit im präventiven Kinderschutz kennen.

In beiden Kursabschnitten wird praxisnah unter Einbeziehung von konkreten Fallbeispielen gearbeitet. Methoden der Systemtheorie und der Lösungsorientierung sind Grundlagen der Arbeit. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zielsetzung

- Sie haben sich mit der Rolle der Vertrauensperson bzw. der Kinderrechtebeauftragten auseinandergesetzt.
- Sie haben ein Selbstverständnis zu dieser Aufgabe entwickelt.
- Sie haben sich mit den Chancen und Grenzen in der Arbeit mit Schutzbefohlenen beschäftigt.
- Sie kennen die Rahmenbedingungen und rechtlichen Grundlagen/Datenschutzbestimmungen Ihres Handelns.
- Sie haben Methoden kennengelernt und Handwerkszeug für Ihren Alltag als Vertrauensperson in Ihrer Einrichtung/Ihrem Dienst erhalten.
- Sie können Konflikte strukturieren und steuern.
- Sie haben Ihre Beratungskompetenz gestärkt.
- Sie haben ein Handlungskonzept für den Umgang mit grenzverletzendem Verhalten erarbeitet.

Qualität ist uns wichtig

Wir sichern sie durch

- ausgewogene Theorie-Praxis-Anteile
- Mitgestaltungsmöglichkeit der Teilnehmer(innen)
- abwechslungsreiche Arbeitsformen und Methoden aus der Systemtheorie, Kommunikationsforschung und Lösungsorientierung
- Reflexion und Dokumentation der Arbeitsergebnisse

Kursblock I

Grundlagenkurs

1. Rollenverständnis

- Persönliche Voraussetzungen
- Rollen- und Auftragsklärung
- Chancen und Grenzen in der Arbeit mit Schutzbefohlenen
- Kompetenzaufbau mit sich beschwerenden Kindern/Jugendlichen/ Erwachsenen

2. Rahmenbedingungen

- Gesetzliche Grundlagen
- Datenschutz
- Institutionelle Erwartungen
- Selbstschutz

Kursblock II

Vertiefende Methodenkompetenz

Grundlagen wertschätzender Kommunikation

- Lösungsorientierung
- Dokumentation
- Vertiefende Arbeit am Beispiel sexueller Grenzverletzungen
- Erarbeitung eines Handlungskonzeptes

Termine

I: 08.-10.11.2017

II: 07.-09.03.2018

Ort

BDB-Akademie
Alois-Schnorr-Str. 10
79219 Staufen

Referentinnen

Diana Bäuerle

Dipl.-Sozialpädagogin, Master of Arts
(M. A.) in Sozialmanagement

Regina Fendt

Heilpädagogin B. A.

Anmeldeschluss

01.08.2017

Anmeldung

direkt über unsere Homepage
www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen

Kursgebühr 292,00 €

Verpflegung 184,00 €

Unterkunft 144,00 €

Gesamtkosten 620,00 €

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 20



Mitarbeiter(innen) in (teil-) stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und Lehrkräfte in Schulen für Erziehungshilfe stehen der Leitung, ihrem Team, den Kindern und Jugendlichen, den Erziehungsberechtigten und sich selbst gegenüber in der Verantwortung. Diese Verantwortung und die damit verbundenen Verpflichtungen bedeuten, immer, für alle und sofort eine Antwort parat haben zu müssen. Um in diesem komplexen Kontext bestehen zu können, ist es wichtig, klar Position zu beziehen, zu wissen, wo man steht und was das Ziel ist. Der autoritative Erziehungsstil erleichtert dies, indem er für alle Beteiligten Orientierung, Halt und damit Sicherheit ermöglicht.

Kinder und Jugendliche brauchen Aufmerksamkeit und Zuspruch von Erziehenden, die sich der Bedürfnisse ihres Gegenübers bewusst sind und dabei den Zugang zu ihren eigenen Bedürfnissen nicht verlieren. Denn nur so gelingen stabile und tragfähige Beziehungen als Basis für eine positive Entwicklung der Heranwachsenden.

Die achttägige Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter(innen) (teil-) stationärer Einrichtungen der Jugendhilfe sowie an Lehrkräfte in Schulen für Erziehungshilfe. Ziel ist es, die Teilnehmenden dazu zu befähigen, dass sie den autoritativen Erziehungsstil bewusst anwenden und ergänzend dazu entsprechende konzeptionelle Strukturen erarbeiten können.

Inhalte

- Menschliche Grundbedürfnisse als oberste Sollwerte der psychischen Aktivität (nach K. Grawe)
- Neurobiologische Erkenntnisse zur Motivation
- Erkenntnisse aus der Sanktions- und der Erziehungsstilforschung
- Deeskalationstechniken
- Strukturentwicklung und Regelkonzipierung
- Basispädagogisches Kompaktwissen aus den Erziehungswissenschaften
- Praxisbegleitung und Supervision

Methoden

- Theorieinputs mit Transfer in konkrete Handlungsoptionen
- Arbeit im Plenum, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit
- Praktische Übungen
- Erfahrungsaustausch
- Praxisbezogene Aufgaben zwischen den Fortbildungsblöcken
- Intervention und Supervision

Ziele

Die Teilnehmer(innen)

- kennen den Ansatz der bedürfnisorientierten Erziehung und sind in der Lage, diesen in die professionelle Beziehungsgestaltung einzubringen.
- kennen die sechs Möglichkeiten, Menschen zu motivieren, und können diese anwenden.
- kennen die Wirkung/Effektivität von Sanktionen und können zwischen sinnvollen und sinnlosen Konsequenzen unterscheiden.
- kennen die verschiedenen Erziehungsstile und deren Erscheinungsbild im Erziehungsalltag. Sie können damit das eigene Erziehungsverhalten reflektieren und das Erziehungsverhalten anderer treffsicher einschätzen.
- haben Methoden kennengelernt und eingeübt, um Widerstand und Verweigerung zu begegnen, Gewalt vorzubeugen und zu deeskalieren.
- haben Methoden kennengelernt, die innere Unabhängigkeit zu bewahren (Psychohygiene).
- kennen jene Perspektiven von Haltung und Handeln, welche die Bildung eines pädagogischen Selbstbewusstseins fördern.
- haben ein Konzept zur Entwicklung professioneller Regeln und Strukturen kennengelernt und exemplarisch eingeübt (Transparenz und Partizipation).

Termine

I: 09.-10.02.2017

II: 16.-17.03.2017

III: 04.-05.05.2017

IV: 13.-14.07.2017

Ort

BDB-Akademie, Alois-Schnorr-Str. 10,
79219 Staufen

Dozent

Bernhard Bender

Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

Praxisausbilder Soziale Arbeit (PA)

Anmeldeschluss

14.11.2016

Anmeldung

direkt über unsere Homepage
www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen

Kursgebühr 610,00 €

Verpflegung 224,00 €

Unterkunft: 128,00 €

Gesamtkosten 962,00 €

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 18

In sonderpädagogischen Einrichtungen finden sich Lehrer(innen) an Schulen für Erziehungshilfe in vielfältigsten Beratungssituationen wieder, so z. B. als Klassenlehrer in der Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen, im sonderpädagogischen Dienst sowie im Bereich der inklusiven Beschulung.

Als Lehrer(in) an einer Sonderschule agieren Sie in unterschiedlichen Handlungsräumen: Sie unterstützen Grund- und Hauptschulen in Fragen der Integration verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler, Sie begleiten Umschulungsprozesse oder wirken bei der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs mit. Sie arbeiten mit Schülerinnen und Schülern und deren Familien und beraten die beteiligten Lehrer(innen) sowie die Eltern der Kinder und Jugendlichen. Sie arbeiten aber auch mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung fallübergreifend zusammen.

Diese zweitägige Fortbildung möchte einige Akzente aus dem Bereich der Beratung und Kooperation aufgreifen und beleuchten, die bedeutsam sind für einen gelingenden Kooperationsprozess.

Sie bietet Ihnen die Möglichkeit sich mit dem Thema Beratung und Kooperation auseinanderzusetzen und die eigene Rolle als Lehrer/in im sonderpädagogischen Dienst zu reflektieren.

Ziele des Seminars

- Sie haben sich mit Grundlagen und Voraussetzungen gelingender Kooperation auseinandergesetzt und Ihre Erfahrungen eingebracht.
- Sie haben „Handwerkszeug“ für Ihren „Werkzeugkoffer Kooperation“ erhalten.
- Durch Fallbesprechung anhand kollegialer Supervision haben Sie Handlungssicherheit erhalten.
- Sie können Kooperationsprozesse steuern und strukturieren und haben Ihre Beratungskompetenz gestärkt.
- Sie haben Grundlagen für Ihre Arbeit im sonderpädagogischen Dienst anhand von möglichen Strukturen und Arbeitsweisen kennengelernt und erhalten.

Inhalte im Seminar

- persönliche, institutionelle und rechtliche Voraussetzungen beleuchten
- Rolle und Funktion der Lehrkraft im sonderpädagogischen Dienst reflektieren
- Austausch über Konflikt- und Problemsituationen in der Kooperation
- eigene Rollenklarheit als Bedingung gelingender Kommunikation
- Strukturierungsmöglichkeiten für Beratungsprozesse kennenlernen

Wir arbeiten mit

- kurzen Impulsreferaten
- Plenums- und Kleingruppenaustausch
- kollegialer Fallsupervision und
- Inszenierungen

Wir erwarten von Ihnen

Neugier und aktive Beteiligung, da wir interaktiv, erfahrungsorientiert und erlebnisaktivierend arbeiten werden.

Termin

28.-29. September 2017

Ort

Bildungshaus Kloster St. Ulrich,
79283 Bollschweil

Dozentinnen

Sandra Klein-Gißler

Gestalttherapeutin, Supervisorin

Anja Neumaier

Sonderschullektorin

Anmeldeschluss

29.06.2017

Anmeldung

direkt über unsere Homepage
www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen

<i>Kursgebühr</i>	182,00 €
<i>Verpflegung</i>	58,00 €
<i>Unterkunft</i>	39,00 €

Gesamtkosten 279,00 €

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 20

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in die Grundlagen des Asyl- und Aufenthaltsrechts bei UMF. Anschließend wird eingegangen auf

Neuentwicklungen in diesem Rechtsgebiet

- Welche Veränderungen haben die zahlreichen Gesetzesänderungen 2015/2016 mit sich gebracht?
- Zusätzliche Aufgaben der Vormünder (z. B. verpflichtende Begleitung zur Anhörung beim BAMF bis zum Alter von 18 Jahren)
- Verschlechterungen (z. B. bei UMF aus „sicheren Herkunftsländern“, beim Familiennachzug, beim Zugang zur Niederlassungserlaubnis, bei der Verhängung von Wohnsitzauflagen)
- Verbesserungen (z. B. Ausweitung der sog. Ausbildungsduhlung, Erleichterungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt)
- Wie ist angesichts der aktuellen Situation die Abwägung zwischen einer Asylantragstellung und anderen Wegen der Aufenthaltssicherung vorzunehmen?

Familienzusammenführung bei UMF

- Voraussetzungen für einen Nachzug von Eltern und Geschwistern aus dem Herkunftsland
- Was ist in den Verfahren zu beachten, mit welchen Schwierigkeiten ist zu rechnen, wo findet man Unterstützung?

- Familienzusammenführung innerhalb Deutschlands
- Familienzusammenführung innerhalb Europas
- Nachholen von Eltern und Geschwistern aus anderen europäischen Staaten nach Deutschland während des Asylverfahrens

Termin

02.-03. März 2017

Ort

Heinrich Pesch Haus
Katholische Akademie Rhein-Neckar
Frankenthaler Straße 229
67059 Ludwigshafen

Dozent

Dominik Bender
Rechtsanwalt

Anmeldeschluss

06.12.2016

Anmeldung

direkt über unsere Homepage
www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen

<i>Kursgebühr</i>	109,00 €
<i>Verpflegung</i>	98,00 €
<i>Unterkunft</i>	52,00 €

Gesamtkosten 259,00 €

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 30



Diakonie 
Baden

Medienkompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe

Kinder und Jugendliche sinnvoll begleiten

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter(innen) in der stationären, teilstationären und ambulanten Erziehungshilfe in der Caritas und in der Diakonie.

Ziele

Die Teilnehmenden haben:

- Medienerziehung als ihren (Erziehungs-) Auftrag in der Kinder- und Jugendhilfe geklärt.
- ihre eigene Haltung zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen reflektiert und auf ihren Auftrag in der Kinder- und Jugendhilfe übertragen.
- ihre Erfahrungen ausgetauscht und (neue) Ideen für die Umsetzung in der Einrichtung entwickelt.
- konkrete Anregungen und Informationen zur sinnvollen Begleitung von Kindern und Jugendlichen bzgl. Mediennutzung erhalten und auch Dinge praktisch erprobt.

Inhalte und Schwerpunkte

Die beiden Schwerpunktfragen auf dieser Fortbildung werden sein:

- Welche aktuellen medienpädagogischen Herausforderungen bringen die Medien mit sich?
- Wie kann die Jugendhilfe diesen Herausforderungen gerecht werden?

Arbeitsmethoden

- Informationen
- Austausch
- Workshops gemeinsam mit Mitgliedern des Vereins selbstbestimmt-digital, z. B. WLAN sicher einrichten, Filtersoftware, „Schütze dein Smartphone“, Mediennutzungsverträge, WhatsApp Nutzung in pädagogischen Kontexten u. a. m.

Termin

22.-23. Juni 2017

Ort

Caritas Tagungszentrum
Wintererstraße 17-19
79104 Freiburg

Dozentin

Claudia Brotzer

Medienreferentin im Landesnetzwerk medienpädagogische Elternarbeit der ajs, Mitglied Prüfgruppe der Kommission Jugendmedienschutz
special guests: selbstbestimmt-digital e.V.

Anmeldeschluss

20.03.2017

Anmeldung

an die Diakonie Baden
Mailadresse:
erziehungshilfe@diakonie-baden.de
Telefon: 0721 9349-514

Kosten

Tagungslogistik und Verpflegung 181,00 €
Übernachtung und Frühstück 56,00 €

Gesamtkosten 237,00 €

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 20



Der Fachtag richtet sich an Mitarbeiter(innen) in der Erziehungshilfe in der Caritas und in der Diakonie.

Ziel des Trainings ist es, rechte Einstellungen zu erkennen, argumentativ zu widerlegen und rechten sowie rechts-populistischen Aktivitäten und Äußerungen wirksam entgegenzutreten. Es gilt verständliche Alternativen anzubieten, die Grund- und Menschenrechte zu stärken und menschenverachtenden Tendenzen Grenzen aufzuzeigen.

Es werden inhaltliche Grundlagen zu rechter Ideologie, Argumentationstechniken sowie Handlungsoptionen gegen menschenverachtende Äußerungen und Handlungen erarbeitet. Dabei werden sowohl Fakten gegen rechte Behauptungen als auch prinzipielle Dekonstruktionsansätze menschenverachtender Aussagen erarbeitet.

Wir alle kennen das Gefühl, den „richtigen Moment“ des Eingreifens verpasst zu haben oder das eigene Anstandsgefühl, das einen hemmt, dem Gegenüber das Wort abzuschneiden. Die eigenen Hemmungen werden thematisiert und konsequentes Auftreten wird ausprobiert. Vor allem wird die Argumentation gegen Rechts trainiert. „Endlosdiskussionen“, das Springen vom „Hundertsten ins Tausendste“ sind bekannte Probleme, die aufgegriffen und bearbeitet werden.

Termin

23. November 2017

Ort

Kath. Akademie
Wintererstraße 1, 79104 Freiburg

Dozent(inn)en

Trainer(innen) des Netzwerkes
Demokratie und Courage

Anmeldeschluss

31.07.2017

Anmeldung

direkt über unsere Homepage
www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen

Kosten

<i>Kursgebühr</i>	74,00 €
<i>Verpflegung</i>	28,00 €

Gesamtkosten 102,00 €

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 20



Diakonie 
Baden

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter(innen) in der stationären, teilstationären und ambulanten Erziehungshilfe in der Caritas und in der Diakonie.

Islamistische Sprüche in der Schule oder im Internet geteilt, religiös begründeter Druck im Jugendzentrum, ideologisch motivierte Demokratiekritik – sind dies gefährliche Anzeichen der Radikalisierung oder ein Phänomen des Protestes wie andere jugendkulturelle Erscheinungen?

An diesem Fachtag wird die Referentin gemeinsam mit den Teilnehmenden neosalafistische Ideologien, Merkmale und Anwerbestrategien betrachten, um zum einen ihre Attraktivität für manche Jugendliche zu verstehen, und um zum anderen für die Arbeit sinnvolle Handlungsperspektiven entwickeln zu können.

Ziele

- Die Begriffe sind geklärt und erläutert.
- Die Kenntnisse der teilnehmenden zum Themenfeld Islam/Islamismus sind erweitert.
- Die Teilnehmenden können differenzieren zwischen Provokation und Ideologisierung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Die Teilnehmer/innen haben Kenntnisse über Weltbild, Strategien und Ziele des Neo-Salafismus.
- Strategien der primären Prävention sind bekannt und die Teilnehmenden nehmen Ideen zur Umsetzung mit in Ihre Einrichtungen und Dienste.
- Fragen der Teilnehmer/innen aus deren Praxis sind beantwortet.

Arbeitsmethoden

- Input
- Workshop
- Biographiearbeit
- Übungen

Termin

20. Januar 2017

Ort

Kath. Akademie
Wintererstraße 1, 79104 Freiburg

Dozentin

Lena Przybylla,

Diplom-Theologin, freie Referentin und Coach für Radikalisierungsprävention in der Jugend- und Sozialhilfe, Präventionsbeauftragte Caritas Bildungszentrum Freiburg

Anmeldeschluss

14.11.2016

Anmeldung

an die Diakonie Baden

Mailadresse:

erziehungshilfe@diakonie-baden.de

Telefon: 0721 9349-514

Kosten

85,00 € (Kursgebühr und Verpflegung)

Kursgröße

max. Teilnehmerzahl: 25



Diakonie 
Baden

Die Einrichtungen und Dienste der Caritas haben sich in den letzten Jahren intensiv mit der Sicherung des Anvertrauensschutzes und der Entstehung einer Kultur der Achtsamkeit auseinandergesetzt. Partizipations- und Beschwerdestrukturen konnten entwickelt und aufgebaut werden. Den bischöflichen Leitlinien folgend, benennen die Einrichtungen und Dienste Präventionsfachkräfte, welche die Caritas immer mehr zu einem sicheren Ort für anvertraute Menschen machen.

Das Seminar richtet sich an Präventionsfachkräfte in den Einrichtungen und Diensten der Caritas und an verantwortliche Mitarbeiter(innen) im Bereich der Partizipation und der Beschwerde.

Ziele

- Sie kennen Ihre Rolle als Präventionsfachkraft.
- Sie haben sich mit dem Grundauftrag einer Präventionsfachkraft auseinandergesetzt.
- Sie entwickeln und gestalten Bausteine eines Präventionskonzeptes.

Inhalte

- Rollenklärung von Präventionsfachkräften/Beauftragten
- Kennenlernen von Präventionsaspekten und Präventionsmodellen
- Institutionelle Voraussetzungen für die präventive Arbeit
- Täterstrategien/Grundlagen sexueller Missbrauch
- Beteiligung der Mitarbeiter(innen)
- Bausteine eines Schutzkonzeptes
- Grenzen der Prävention

Bei den beiden Schulungen handelt es sich um Einzeltermine.

Termine

Schulung I: 15.-17. Februar 2017

oder

Schulung II: 13.-15. September 2017

Orte

Schulung I: Staufen

Schulung II: St. Bernhard, Rastatt

Dozentinnen

Ulrike Bungter

Dipl.-Pädagogin

Sabine Triska

Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin

Anmeldeschluss

Schulung I: 18.11.2016

Schulung II: 14.06.2017

Anmeldung

direkt über

präventionsbeauftragte@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartnerin

Sabine Triska

Trainee Jugend- und Heimerziehung / Erziehungshilfe

Zum Schuljahr 2017 / 2018 wird die Katholische Fachschule in Heidelberg auf Wunsch der AGE wieder ein Trainee anbieten. In 5 Modulen an jeweils drei Tagen werden die Teilnehmer(innen) auf das Arbeitsfeld Heimerziehung fachspezifisch vorbereitet. Im Schwerpunkt geht es dabei um folgende Fragen:

- Wie funktioniert Erziehungshilfe?
- Was brauchen die Kinder / Jugendlichen in der stationären Unterbringung?
- Was brauchen die Familien?
- Was brauche ich als Mitarbeiterin / Mitarbeiter?

Begleitend zur Fortbildung wird es Supervisionsgruppen geben.

Termine

- Block I: 26.-28.10.2017
- Block II: 14.-16.12.2017
- Block III: 08.-10.02.2018
- Block IV: 01.-03.03.2018
- Block V: 12.-14.04.2018
- Block VI: 07.-09.06.2018

Alle weiteren Informationen erhalten Sie Anfang 2017.

Weiterbildung „Arbeiten im sonderpädagogischen Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung“

Die Weiterbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer der Schule für Erziehungshilfe und dient dem Erwerb sonderpädagogischer Grundkompetenzen.

Die Weiterbildung wird derzeit konzipiert und kann zum Schuljahr 2017/2018 angeboten werden. Wir werden Sie über Rahmenbedingungen und Inhalte rechtzeitig informieren.

Qualifizierung von Moderatoren in der ethischen Entscheidungsfindung

Im Herbst 2017 werden wir erstmalig in der Erziehungshilfe diese Qualifizierung anbieten. Bei einer zunehmenden Bedeutung von Verwaltungsentscheidungen in der Erziehungshilfe ist es notwendig, dass die Einrichtung ethische Zusammenhänge in der Fallbearbeitung erkennen und sich die Zeit dafür nehmen, die Kinder und Jugendlichen und deren Systeme unter ethischen Gesichtspunkten zu unterstützen.

Die Qualifizierung wird zusammen mit dem Referat Alten- und Gesundheitshilfe angeboten.

Für die genannten Veranstaltungen erfolgen die Ausschreibungen einzeln. Wir werden Sie rechtzeitig über die Termine, die Inhalte und das Anmeldeverfahren informieren.

Es besteht die Möglichkeit, bei Bedarf in Ihren Einrichtungen gewünschte Fortbildungen als Inhouse-Seminare auszurichten.

Eine detaillierte Ausschreibung für jedes Kursangebot erhalten Sie auf Nachfrage.

Resilienz in der stationären Jugendhilfe

In der Inhouse-Schulung setzen sich die Teilnehmer(innen) mit Konzepten und Methoden der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der seelischen Widerstandskraft auseinander. Die Reflexion der eigenen Haltung nimmt dabei einen zentralen Platz ein. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit Methoden der Resilienzförderung im pädagogischen Alltag und auf der stärkenorientierten Zusammenarbeit mit Eltern.

Zeitraumen

1 oder 2 Tage

Referentinnen

Christiane Schaber-Schoor

Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Fachkraft für Resilienzförderung

Katrin Gutekunst

Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Fachkraft für Resilienzförderung

Kosten

900,00 € pro Fachtag

zzgl. 180,00 € Verwaltungspauschale je Kurs

Positive Autorität

Autoritative Erziehung in der (teil-)stationären Jugendhilfe

Mitarbeiter(innen) in (teil-)stationären Einrichtungen stehen der Leitung, ihrem Team, den Kindern und Jugendlichen, den Erziehungsberechtigten und sich selbst gegenüber in der Verantwortung. In diesem komplexen Kontext sind eine klare Position und eindeutige Ziele wichtig. Der autoritative Erziehungsstil erleichtert dies, indem er für alle Beteiligten Orientierung, Halt und damit Sicherheit ermöglicht.

Zeitraumen

Es gibt drei Module, die aufeinander aufbauen:

- 1) 1 x 2 Tage Handeln im Alltag
- 2) 1 x 2 Tage „Praxisbegleitung“
- 3) 1 x 2 Tage „Konzeption“

Referent

Bernhard Bender

Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Praxisausbilder Soziale Arbeit (PA)

Kosten

960,00 € pro Fachtag

zzgl. Fahrtkosten
plus ggf. Übernachtungskosten

„Kess-erziehen“ in Gruppen der Erziehungshilfe

Diese Fortbildung richtet sich an sozialpädagogische Fachkräfte im Bereich der Erziehungshilfe (Erzieher(in), Mitarbeiter(in) mit vergleichbarer Ausbildung in einer Tagesgruppe, einer stationären Wohn- oder Verselbstständigungsgruppe oder in der sozialen Gruppenarbeit).

Am Ende des Seminars haben Sie den Ansatz von *Kess-erziehen* in Gruppen der Erziehungshilfe kennengelernt und eingeübt. Sie haben Ihre Handlungskompetenz für den pädagogischen Alltag in Ihrer Gruppe erweitert. Sie haben weitere Ideen für einen respektvollen, achtsamen und konsequenten Umgang miteinander entwickelt.

Sie lernen die Grundlagen von „Kess“ kennen und werden dazu angeleitet, diese in Ihrem beruflichen Alltag anzuwenden. Die Besonderheiten der Erziehungs- und Familienhilfe werden dabei adäquat einbezogen.

Zeitraumen

2 Tage Basiskurs;
weitere 2 Tage Aufbaukurs sind nach
Absprache und Bedarf möglich.

Referentinnen

Maria Holtmann
Heilpädagogin, Erziehungsberaterin
Magda Emerich-Scholliers
Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin

Kosten

800,00 € pro Tag
zzgl. 180,00 € Verwaltungspauschale
je Kurs

„Kess-erziehen“ in der Arbeit mit Familien

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) und Fachkräfte, die direkt mit und in Familien arbeiten (Eltern- und Familienarbeit).

Kess-erziehen in der Arbeit mit Familien stärkt Sie in einem demokratisch-respektvollen Umgang mit der Familie.

Sie erfahren, welche sozialen Grundbedürfnisse Kinder und Jugendliche haben, was sie zur positiven Entwicklung ihres Selbstwertgefühls brauchen und was dies für die Familie bedeutet. Auf der Basis der Individualpsychologie lernen Sie, weshalb junge Menschen bestimmte störende Verhaltensweisen zeigen und wie Sie darauf situationsorientiert reagieren können.

Zeitraumen

2 Tage Basiskurs;
weitere 2 Tage Aufbaukurs sind nach
Absprache und Bedarf möglich.

Referentinnen

Maria Holtmann
Heilpädagogin, Erziehungsberaterin
Ulrike Neumann
Diplom-Sozialpädagogin
Mediatorin (BAFM)
Supervisorin (IMS)

Kosten

800,00 € pro Tag
zzgl. 180,00 € Verwaltungspauschale
je Kurs

Mediation und Tatausgleich ***Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen***

Die Fortbildung befähigt dazu, gewalttätige Kinder und Jugendliche so mit den Folgen ihres Verhaltens und dem Leid des Opfers zu konfrontieren, dass sie davon berührt werden und Betroffenheit und Mitgefühl entstehen kann und gleichzeitig die Beziehung zur Gesprächsleitung gestärkt wird.

Zeitraumen

Mediation und Tat-Ausgleich: 10 Tage

Nur Mediation: 6 Tage

Nur Tat-Ausgleich: 6 Tage

Referent

Alex Bundschuh, Thomas Grüner

oder Franz Hilt

AGJ Freiburg

Kosten

960,00 € pro Fachtag

zzgl. Fahrtkosten

plus ggf. Übernachtungskosten



Jahresübersicht 2017

Referat Erziehungshilfe bei der Caritas

Veranstalter und Kooperationspartner

Veranstalter

Caritasverband
für die Erzdiözese Freiburg e. V.
Abteilung Kind-Jugend-Familie
Referat Erziehungshilfe
Alois-Eckert-Str. 6
79111 Freiburg
www.dicvfreiburg.caritas.de

Wir informieren Sie gerne und stehen
Ihnen für Fragen zur Verfügung:

Sabine Triska
Referentin für Erziehungshilfe
☎ 0761 8974-188
triska@caritas-dicv-fr.de

Christoph Simon
Fachassistenz Erziehungshilfe
☎ 0761 8974-193
simon@caritas-dicv-fr.de

Walburga Gerstner
Seminarmanagement
☎ 0761 8974-189
gerstner@caritas-dicv-fr.de

Inge Dännart
AGE-Geschäftsstelle
☎ 0761 8974-122
daennart@caritas-dicv-fr.de

Auf unserer Homepage
[www.dicvfreiburg.caritas.de/
fortbildungen-erziehungshilfen](http://www.dicvfreiburg.caritas.de/fortbildungen-erziehungshilfen)
können Sie sich über unsere Termine
informieren und für die einzelnen
Veranstaltungen direkt anmelden.

Kooperationspartner

- Diakonisches Werk der ev. Landeskirche
Baden e. V.
Vorholzstraße 3
76137 Karlsruhe
Mail: erziehungshilfe@diakonie-baden.de
Telefon: 0721 9349-356
- AGJ Fachverband für Prävention
und Rehabilitation in der Erzdiözese
Freiburg e. V.
Oberau 21
79102 Freiburg
Mail: info@agj-freiburg.de
Telefon: 0761 218070



Netzwerk Qualität
in der Fort- und Weiterbildung
der verbändlichen Caritas

